



BUND-Biberach-Info: Juni 2024

<p>Weitergehende Infos und Wegbeschreibungen gibt's für BUND-Veranstaltungen unter: https://www.bund-bc.de/service/termine/</p>
<p>Mittwoch 05.06.24 18.30 Uhr kostenfrei Treffpunkt: 88400 Biberach, Marktplatz 9. Critical Mass Infos: freie.lastenraeder@bund-bc.de, 07351-12204, 0178-9425659</p>
<p>Mittwoch 05.06.24 19 Uhr kostenfrei Onlinevortrag via Zoom – Link gib'ts bei der Anmeldung Nachhaltige Landwirtschaft in Deutschland - Im Spannungsfeld widersprüchlicher Erwartungen Referent Dr. agr. Norbert Röder Veranstalter: Bündnis für Artenvielfalt (BUND u.a.) Anmeldung und weitere Infos: 0731-66695, bund.ulm@bund.net</p>
<p>Freitag 07.06.24 18 Uhr kostenfrei in Bad Waldsee-Reute, Kardinal-Von-Rodt-Straße Bildung v. Fahrgemeinschaften/Treffpunkt: 17 Uhr Biberach, Jordanbad Führung durch den Kräutergarten des Franziskanerinnen-Klosters Veranstalter: BUND Biberach, AK Wilde Gärtner Anmeldung und Infos unter: 07351-74760, wilde.gaertner@bund-bc.de</p>
<p>Montag 10.06.24 17.30 Uhr kostenfrei Treffpunkt Biberach, Parkp. Jordanbad (Bildung v. Fahrgemeinschaften) Biotopverbund und Landschaftsnutzung - ein Widerspruch? Exkursion zu 3 unterschiedliche Wiesen Referent Harald Jungbold Veranstalter: Bündnis für Artenvielfalt (BUND u.a.) Anmeldung und weitere Infos: 0731-66695, bund.ulm@bund.net</p>
<p>Dienstag 11.06.24 19.00 Uhr kostenfrei Onlinevortrag via Zoom – Link gib'ts bei der Anmeldung Das Bodenleben und seine Bedeutung für Agrarökosysteme Referent Dr. Sven Marhan Veranstalter: Bündnis für Artenvielfalt (BUND u.a.) Anmeldung und weitere Infos: 0731-66695, bund.ulm@bund.net</p>
<p>Mittwoch 12.06.24 17.00 Uhr kostenfrei in Biberach, Marktplatz Eröffnung Stadtradeln</p>
<p>Sonntag 16.06.24 10-13 Uhr kostenfrei/Spende Treffpunkt Biberach, Burrenwald, Gaststätte Burren Waldbaden im Sommer – erholsame Auszeit vom Alltag Veranstalter: BUND Kreisverband Biberach Anmeldung: 07351-12204 0178-9425659 bund.biberach@bund-bc.de</p>
<p>Donnerstag 20.06.24 17.30 Uhr kostenfrei in Biberach, Heinz-H.-Engler-Forum, Wilhelm-Leger-Str. 2 Erstes Mobilitätsforum der Stadt BC - Klimamobilitätsplan Anmeldung: https://app.edkimo.com/feedback/vajmodan?utm_source=pwa&utm_medium=fbc-copy</p>
<p>Freitag 28.06.24 17.30 Uhr kostenfrei Treffpunkt Biberach, Marktplatz Große Fahrraddemo</p>
<p>Sonntag 30.06.24 10-13 Uhr kostenfrei/Spende Treffpunkt: 88400 Biberach, Burrenwald, vor der Gaststätte Burren Landart – Kreative Auszeit in der Natur Veranstalter: BUND Kreisverband Biberach Anmeldung: 07351-12204 0178-9425659 bund.biberach@bund-bc.de</p>

Liebe Freundinnen
 und Freunde des BUND,

wir hoffen, dass es nun genug geregnet hat und alle angekündigten Veranstaltungen bei schönem Wetter stattfinden können. Wir laden Sie alle sehr herzlich dazu ein.

Ihr BUND Biberach

Anmeldung zum „Tag der offenen Gartentür“

Der Landkreis Biberach ruft 2024 zum ersten Mal einen „Tag der offenen Gartentür“ aus. Am Sonntag, 30. Juni 2024, von 11 bis 17 Uhr sind Gartenbesitzerinnen und Gartenbesitzer dazu eingeladen, ihren Garten für Besucherinnen und Besucher zu öffnen.

Der „Tag der offenen Gartentür“ ist eine Gemeinschaftsaktion der Obst- und Gartenbauakademie (OGAB) des Landkreises Biberach, des Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND) sowie Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Naturgartenwettbewerbe 2023 und 2022. Die Organisation läuft über den Landesverband für Obstbau, Garten und Landschaft Baden-Württemberg e.V. (LOGL)

„In den vergangenen zwei Jahren haben wir bei den Naturgartenwettbewerben großartige Gärten gesehen und waren von der Schönheit und Artenvielfalt dort geradezu überwältigt. Ich kann Gartenfans nur dazu ermuntern, ihre Gärten am 30. Juni für Besucher zu öffnen. Davon profitieren sie selbst genauso wie ihre Gäste. Denn ganz sicher kommt man ins Gespräch und kann sich gegenseitig Tipps und Tricks verraten“, sagt Alexander Ego, Leiter der Obst- und Gartenbauakademie (OGAB) des Landkreises Biberach.

Alfons Jeggler, Vorsitzender des BUND-Kreisverbands Biberach ergänzt: „Als Umweltverband sind wir beim Tag der offenen Gartentüre sehr gerne dabei. Naturnah gestaltete Gärten sind wertvolle Biotope für Wildbienen, Insekten, heimische Pflanzen und Vögel. Wir würden uns freuen, wenn der Tag dazu motiviert, den eigenen Garten so zu gestalten, dass hier wieder eine größere Artenvielfalt entstehen kann.“

Die Anmeldung zum Tag der offenen Gartentür am Sonntag, 30. Juni, ist über die Homepage des Landesverbands für Obstbau, Garten und Landschaft Baden-Württemberg unter <https://lmy.de/XnpOc> möglich. Auf der Homepage des Landesverbands können sich interessierte Gartenbesitzerinnen und Gartenbesitzer bis einschließlich Samstag, 22. Juni 2024 registrieren und weitere Informationen rund um die Aktion finden. Die Liste mit allen offenen Gärten wird spätestens in der Woche vor dem 30. Juni veröffentlicht. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten als Dankeschön eine Naturgartenfibel der Biberacher Gartenbloggerin Barbara Helène.



Zum Organisations-team gehören (von links nach rechts) Alfons Jeggler, Vorsitzender des BUND-Kreisverbands Biberach, Silvia Zoll, Teilnehmerin des Naturgarten-Wettbewerbs 2023, Garten-Bloggerin Barbara Helène und Alexander Ego, Leiter der Obst- und Gartenbauakademie (OGAB).
 Bild: Landratsamt

Gemeinsam Mobil in Stadt und Land – Eine Initiative des BUND Biberach

#Gemeinsam_Mobil

05.06. | 18:30 Uhr | Marktplatz:
Critical Mass#9
Sicherer Schulweg West

12.06. | 17:00 Uhr | Marktplatz:
Eröffnung Stadtradeln

17.06. | 17:30 Uhr | Marktplatz:
Fotoaktion Platzverbrauch Verkehr

20.06. | 17:30 Uhr | Heinz-Engler-Forum
Erstes Mobilitätsforum der Stadt

28.06. | 17:30 Uhr | Marktplatz:
GROSSE FAHRRADDEMO

03.07. | 18:30 Uhr | Marktplatz:
Critical Mass#10
Sicherer Schulweg Ost

Gemeinsam Mobil in Stadt & Land
Stand: 30.05.24 Eine Initiative des BUND Biberach

BUND
FRIENDS OF THE EARTH GERMANY

Im Rahmen der angestrebten Verkehrswende in und um Biberach bietet die neue Initiative des BUND Biberach im Juni vielfältige Aktivitäten an.

Falls jemand lfd. Informationen zu „Gemeinsam Mobil“ möchte, kann einfach den QR-Code abschnappen.

5. - 11. Juni 2024 Woche der Artenvielfalt – Artenvielfalt auf landwirtschaftlichen Flächen

Eine Auswahl der Veranstaltungen finden Sie in der Terminbox. Alle weiteren im beigefügten Flyer.

BI Schutzgemeinschaft Risstal Normenkontrollklage gegen Bebauungsplan IGI Risstal eingereicht

Seit im Jahr 2017 die Pläne für das Interkommunale Gewerbegebiet im Risstal bei Warthausen konkret wurden, haben sich in der Bürgerinitiative Schutzgemeinschaft Risstal viele Bürger zusammengefunden um für den Erhalt der landwirtschaftlich genutzten, sehr fruchtbaren Flächen im Risstal zu kämpfen.

Die Gründe dafür sind vielschichtig: Es geht um landwirtschaftliche Existenzen und um einen Eingemeindungsvertrag, der den Bürgern von Höfen zusichert, dass das Risstal von einer weiteren Bebauung freigehalten wird. Noch schwerer aber wiegt für die Mitglieder der BI die Tatsache, dass die industrielle Bebauung in einem Wasserschutzgebiet erfolgen soll, das zudem bei Starkregenereignissen als riesiges, natürliches Wasserauffangbecken eine enorm wichtige Rückstauaufgabe erfüllt. Eine Versiegelung dieser Flächen zerstört das komplette ökologische Gleichgewicht dieses Gebietes.

Alle Einwendungen hierzu wurden von der BI in allen Phasen der Bürgerbeteiligung vorgetragen. Doch und das muss man ganz deutlich immer wieder herausstellen, die Form dieser Bürgerbeteiligung erwies sich als mehr als fraglich, denn die Einwendungen wurden nicht von unabhängigen Stellen, sondern vom Zweckverband IGI Risstal, also dem zukünftigen Entwickler des Gebietes bewertet und geprüft. Damit wird auch klar, dass wichtige Gutachten, die die BI schon seit 2017 forderte, nicht erstellt oder man muss ganz klar sagen verhindert wurden.

Ein Gutachten vom November 2023, im Auftrag des Landes Baden-Württemberg, zum Thema Flächenmanagement kommt zum Schluss, dass 1980 in Baden-Württemberg fast 2000m² landwirtschaftlicher Fläche auf einen Einwohner kamen. Heute liegt der Wert nur noch bei 1400m² und damit deutlich unter dem Wert von 2400m², der rechnerisch für die Produktion von Nahrungsmitteln pro Kopf benötigt wird. Man sieht hier, in Not- und Krisenzeiten wird Baden-Württemberg nicht mehr in der Lage sein, seine Bevölkerung autark zu ernähren. Aber der Flächenverbrauch geht ungehindert weiter, 6 ha/Tag derzeit.

Doch das Thema Flächensparen und der wichtige Schutz von Grundwasser und natürlichen Retentionsbecken für Starkregenfälle ist im Landkreis Biberach nach wie vor kein Thema.

Seit dem Frühjahr 2024 ist der Bebauungsplan für das IGI Risstal rechtsverbindlich. Erst jetzt ist es möglich rechtliche Mittel gegen die Bebauung einzusetzen. Jetzt ist es möglich mit diesem Normenkontrollantrag weitere Prüfungen durchzusetzen. Diesen Schritt ist die BI jetzt gegangen, der Normenkontrollantrag wurde im Mai 2024 beim Verwaltungsgerichtshof Baden-Württemberg in Mannheim eingereicht. Hierfür waren und sind intensive fachliche Beratungen notwendig, außerdem schreibt der Verfahrensablauf vor, dass wir uns rechtlich vertreten lassen müssen. Die Kosten hierfür werden und wurden aus Mitgliederbeiträgen und Spenden getragen.

Gerade in dieser Phase ist es wichtig, dass die BI finanziell handlungsfähig bleibt. Das ist nur möglich, wenn wir auf eine breite Unterstützung bauen können. Wie immer Sie uns unterstützen wollen – tun Sie es!!!

Wir planen für den Sommer verschiedene Veranstaltungen im Risstal. Schauen Sie einfach regelmäßig auf unsere Homepage!

Führung im Kräutergarten des Franziskanerinnen-Klosters Reute bei Bad Waldsee

Die Ordensschwwestern bauen hier auf biologischer Basis Kräuter zur Herstellung von verschiedenen Produkten wie Tee, Salben und Cremes, Kräutersalz und Blütenpfeffer an. Weiter Infos unter: <https://www.kloster-reute.de/bei-uns-zu-gast/klostergarten>

Treffpunkt: 7.6. um 17 Uhr am Jordanbad in Biberach (Navi-Adresse: Jordanbad 3, 88400 Biberach) / Bildung von Fahrgemeinschaften. Alternativ um 18 Uhr direkt beim Kräutergarten in Bad Waldsee-Reute, (Navi: Kardinal-Von-Rodt-Str.14, 88339 Bad Waldsee (Reute)).

Im Anschluss gehen wir noch in den Sternen in Reute zum gemütlichen Ausklang. Wir bitten um kurze Rückmeldung unter wilde.gaertner@bund-bc.de oder 07351-74760, damit wir entsprechend Plätze reservieren können.

NATUR ERLEBEN

Waldbaden im Sommer – Erholende Auszeit vom Alltag

Sonntag, 16. Juni 24, 10-13 Uhr, Teilnahmegebühr: auf Spendenbasis
Treffpunkt: Biberach, Burrenwald, vor der Gaststätte Burren

In der jeweiligen jahreszeitlichen Qualität tauchen wir ein in die Natur, erleben uns als Teil von ihr und ebenso unser eigenes Natur Sein. Anregende Impulse und kleine Übungen vertiefen dabei das Erleben. Wir streifen achtsam und wahrnehmend durch die Natur von Wald und Wiesen, erleben sie mit allen Sinnen, erwecken das staunende Kind in uns, berühren und lassen uns berühren von ihrer Schönheit, Wildheit, Kreativität und Kraft.

Landart – Kreative Auszeit in der Natur

Sonntag, 30. Juni 24, 10-13 Uhr, Teilnahmegebühr: auf Spendenbasis
Treffpunkt: Biberach, Burrenwald, vor der Gaststätte Burren
Inspiriert vom schöpferischen Potenzial der Natur werden wir selbst zur Schöpferin, zum Schöpfer. Die Natur des Waldes lädt uns mit all ihren Formen, Farben, Materialien, schönen oder wilden, verwunschenen Plätzen ein, in und mit ihr zu gestalten, zu spielen und Kreatives entstehen zu lassen.

Anmeldung per Mail (für beide Veranstaltungen): bund.biberach@bund-bc.de
Leitung: Katja Richter, Naturtherapeutin, Naturpädagogin, Kunsttherapeutin

Im Frühjahr 2024 hat der Zweckverband die Fällung des Baumbestandes im Risstal in Auftrag gegeben. Für uns war das ein Schock. Der markante Baum an der Weggabelung, das kleine Wäldchen am Kreuz ...

Doch es zeichnet unsere BI aus, dass wir immer wieder schweren Herzens die gerodeten Orte aufsuchen.



Bild: Eva-Maria Gaum

Hinter dem großen Kreuz ist nun aus dem Holz der gefällten Bäume ein sehr bemerkenswerter Ort geworden. Zuerst war es ein großes Feld mit Kreuzen, die an die gefällten Bäume erinnern. Hier und da ein Blumenstrauß oder ein Zettel mit Gedanken.

Jetzt antwortet die Natur. Die Bäume treiben wieder aus. Bei starken Regenfällen waten Störche, Enten und durchreisende Vögel in den Seen, die sich bilden.

Darunter - und das vergisst man bei diesem versöhnlichen Bild - arbeitet eine über 240 ha große natürliche Trinkwasserentstehungs-Anlage. Es ist eine Filteranlage, die durch die besondere geologische Struktur im Risstal, über Jahrhunderte, natürlich entstanden ist. Nur aus diesem Grund gibt es das Wasserschutzgebiet im Risstal. Lautlos, keine Energie, scheinbar mühelos. Fast in jedem Jahr wird im Landkreis Biberach Trinkwasser rationiert – es sollte zu den dringlichsten Aufgaben gehören, dass Gebiete, die so wichtige Aufgaben erfüllen unter Schutz gestellt werden.

Wenn Sie Fragen haben oder wenn Sie sich bei einem Spaziergang durch das Risstal informieren möchten, kommen Sie gerne auf uns zu:

BI Schutzgemeinschaft Risstal; info@bi-risstal.de

Da die Klage viel Geld kostet, möchten wir die sehr ambitionierte „BI Schutzgemeinschaft Risstal“ unterstützen. Daher bitten wir alle, denen das Risstal wichtig ist, um finanzielle Mithilfe.

Hier die Kontonummer der BI:

IBAN DE17 6309 0100 0104 0190 00, Volksbank Ulm-Biberach eG

Beleuchtung von Fassaden verboten

Seit nunmehr über drei Jahren sind die BUND-Nachtreter*innen in der Region und inzwischen auch landesweit unterwegs mit dem Ziel, die Lichtverschmutzung durch unnötige nächtliche Beleuchtungen zu reduzieren. „Und das mit erfreulich großem Erfolg“, so Projektleiterin Brigitte Heinz vom BUND in Heidelberg, „denn die Botschaft ist leicht zu vermitteln: Indem man nachts unnötige Beleuchtung ausschaltet, leistet man einen großen Beitrag zum Arten- und Klimaschutz und spart sogar noch Geld dabei“.

Anfang letzten Jahres hat auch die Landesregierung zum Schutz der Biodiversität nachgelegt und das NatSchG Baden-Württemberg in Sachen Beleuchtung in einem wesentlichen Punkt geändert: Seitdem ist die Beleuchtung von Fassaden aller baulichen Anlagen verboten. Galt dies bisher nur für Gebäude "in öffentlicher Hand", betrifft es jetzt auch gewerbliche und private Gebäude sowie die Kirchen.

„Das Verbot nach § 21 NatSchG gilt im Zeitraum vom 1. April bis zum 30. September ganztägig und vom 1. Oktober bis zum 31. März in den Stunden von 22 Uhr bis 6 Uhr soweit dies nicht aus Gründen der öffentlichen Sicherheit oder der Betriebssicherheit erforderlich oder auf Grund einer Rechtsvorschrift vorgeschrieben ist“, erläutert Heinz.

Die Lichtverschmutzung rückt immer mehr in den Fokus von wissenschaftlichen Untersuchungen und dabei zeigt sich auf erschreckende Weise, welchen großen Einfluss sie auf die Biodiversität, unsere Ökosysteme und auf die Gesundheit von uns Menschen hat.

„Das betrifft ausnahmslos alle Arten, sowohl die nachtaktiven, denen wir die Nacht „stehlen“, als auch die tagaktiven, denen wir die Ruhephasen und Rückzugsorte nehmen“, so die Biologin. Denn alles Leben auf diesem Planeten hat sich an den Tag-Nacht-Rhythmus angepasst und keine andere Umweltbedingung war über Jahrmillionen der Evolution so unverändert berechenbar in ihrem Rhythmus. Mit dem Zuviel an künstlichem Licht haben wir das gehörig durcheinandergebracht. Außerdem wird durch überflüssige Beleuchtung im mens viel Energie vergeudet – auch in Zeiten der LEDs.

Der BUND bittet die Bevölkerung, die Gewerbebetriebe und die Kirchengemeinden deshalb, sich an die neuen Vorgaben zu halten und dabei zu helfen, die Lichtverschmutzung in den Kommunen zu reduzieren.

Quelle und weitere Infos zum Projekt "Die Nachtreter":

www.bund-bawue.de/nachtreter.

Dazu passt auch ein Artikel des BUND Oberhaching:

Fliegende nachtaktive Insekten werden von starken, nach vielen Seiten leuchtenden Lampen regelrecht angezogen und umfliegen diese Lichtquellen bis zur totalen Erschöpfung. Sie werden dadurch von der Futtersuche, Bestäubung und Paarung abgehalten oder geraten in die tödliche Falle: Eine Straßenlampe vernichtet pro Sommernacht etwa 150 Insekten.

Diese verlorenen Insekten fehlen auch den Fledermäusen und Vögeln als Futter und den Pflanzen bei der Samenbildung.

Auch privat können wir den Insekten durch weniger Lichtverschmutzung helfen. Wir begrenzen die Lichtquellen im Freien auf das notwendigste, indem Zugang und Hauseingang ausreichend bei Benutzung ausgeleuchtet sind.

Bewegungsmelder oder Zeit-schaltuhr steuern sinnvoll. Die Helligkeit soll ausreichend, nicht maximal sein. Die Farbtemperatur sollte wegen der Wirkung auf Insekten 3300 Kelvin nicht überschreiten. Das Licht sollte nach unten strahlen, so dass eine geringere Anlockung besteht.

Ein geschlossenes Lampengehäuse verhindert, dass die Lichtquelle zur tödlichen Falle wird. Solarbetriebene Kugellampen als sommerliche Gartenillumination erscheinen auf den ersten Blick ökologisch wertvoll, sind aber auf den zweiten Blick insektenfeindlich.

In einem nächtlichen, insektenfreundlich dunklen Garten hat man dann auch die Möglichkeit in der Ferne wieder einmal die Sterne und in der Nähe ein Glühwürmchen schweben oder eine Fledermaus umherflattern zu sehen.

V.i.S.d.P.: Esther Franzen, BUND Kreisverband Biberach

Für die Richtigkeit der verlinkten externen Seiten übernehmen wir keine Verantwortung und keine Haftung. Dies gilt auch für Urheberrechtsbestimmungen der verlinkten Seiten sowie für deren Aktualität. Durch eine Verlinkung auf externe Seiten macht sich der BUND Baden-Württemberg diese nicht zu eigen. Vielmehr dienen die Links und deren Inhalte dem Informationsaustausch und begründen keine geschäftlichen Beziehungen irgendeiner Art. Der BUND distanziert sich ausdrücklich auch von eventuell rechtswidrigen Inhalten der verlinkten Seiten. Der Inhalt der Seiten wird nur zum Zeitpunkt der Aufnahme geprüft.